

laden ein zu:

**VORTRAG und DISKUSSION**

# **GENOSSENSCHAFT 2.0**

## **Modell**

### **für eine fairere Wirtschaft?**

**AM BEISPIEL DES ONLINE-MARKTPLATZES**

**FAIRNOPOLY**

dreh' das Spiel um

**Mittwoch, 26.3. 2014**

**19 Uhr**

**Anne-Frank-Haus**

**Moltkestr. 20, Karlsruhe**

**Referent: Pouya Rismansanj**

Mit dem Modell *Geno 2.0* soll basierend auf der Rechtsform „eingetragene Genossenschaft“ ein Typ von Unternehmen etabliert werden, der aufgrund seiner Eigenschaften zu einer faireren und nachhaltigeren Wirtschaft beiträgt.

Hinter dem Begriff *Geno 2.0* steckt eine Erweiterung der klassischen Genossenschaft durch in der Satzung verankerte Grundprinzipien, die das Unternehmen zu fairem nachhaltigem Agieren verpflichten. Prinzipien wie konsequente Transparenz, demokratische Kontrolle und hohe öko-soziale Standards bei sämtlichen Geschäftsaktivitäten werden so gut wie unverrückbar in die „DNA“ des Unternehmens eingeschrieben. Auch nach innen verpflichtet sich eine *Geno 2.0* zu Fairness: Die Mitarbeiter\*innen wählen den Vorstand und das höchste im Unternehmen gezahlte Gehalt darf maximal dreimal so hoch sein wie das niedrigste. Gewinne werden in einer *Geno 2.0* nicht an wenige Großinvestoren ausgeschüttet, sondern an möglichst viele beteiligte Menschen.

Nach einer Vorstellung des Modells am Beispiel des Online-Marktplatzes Fairnopoly möchten wir dessen Möglichkeiten und Relevanz diskutieren. Im Laufe der Diskussion sollen auch generelle Fragen aufgeworfen werden: Ist die Rechtsform Genossenschaft hinreichend, oder sind weitere/andere Kriterien notwendig, um Unternehmen zu aktiven Treibern einer nachhaltigen Wirtschaft zu machen? Ist die Rechtsform überhaupt der richtige Ansatzpunkt, um das oftmals enttäuschende Konzept von Unternehmensverantwortung auf feste, demokratisch kontrollierbare Füße zu stellen? Ist das Modell ausreichend skalierbar, um auch auf große bzw. schnell wachsende Wirtschaftsakteure anwendbar zu sein?

***Wir freuen uns auf eine spannende Diskussion!***

„Für Veränderungen in der Gesellschaft benötigt es mehr Mut – bei Fairnopoly erleben wir viele junge mutige Menschen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Fairnopoly, wünschen der Genossenschaft einen erfolgreichen Start, viele Mitglieder und viel Erfolg auf dem Weg zu mehr Transparenz in Onlinehandel und Gesellschaft!“

*JORGE INOSTROZA, GEPA*

**Fairnopoly eG**, Glogauer Str. 21, 10999 Berlin

**fairnopoly.de**

**Gemeinwohl- Ökonomie (GWÖ)** bezeichnet ein alternatives Wirtschaftsmodell, in dem die Wirtschaft von Konkurrenz und Gewinnmaximierung auf Kooperation und Gemeinwohlziele umorientiert wird: Unternehmen, die sozial verantwortlich, ökologisch, solidarisch und demokratisch transparent agieren, sollen rechtliche Vorteile erhalten, um am Markt leichter Erfolg zu haben. Der Beitrag der Betriebe zum Gemeinwohl wird dazu mit Hilfe der **Gemeinwohl-Bilanz** gemessen und transparent gemacht.

Die **GWÖ-Bewegung** startete im Oktober 2010 in Österreich und entwickelt sich inzwischen in vielen Ländern. Der **Förderkreis**

**Gemeinwohl-Ökonomie Karlsruhe** gründete sich im Sommer 2011 als Teil der GWÖ-Bewegung.

**karlsruhe.gwoe.net**

**Attac** tritt ein für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Weltwirtschaft, für Alternativen zur neoliberalen Globalisierung, die die Armen immer ärmer, die Reichen immer reicher macht und dabei unsere Lebensbasis, die Erde, zerstört. Wir organisieren Aufklärung und Bildung, um Zusammenhänge deutlich zu machen und gemeinsam handlungsfähig zu werden.

**attac-netzwerk.de/karlsruhe**